

Tiefer gehen im Gebet 3 – Fünf Gebetsschritte

2. Etwas «im Geist einnehmen»

Warum ist dieser Schritt wichtig?

Weil es mit der Bestimmung der Söhne und Töchter Gottes zu tun hat. Adam hat seine Setzung, über die Erde zu herrschen, abgegeben an den Teufel. Christus hat dieses Scheitern aufgehoben am Kreuz. Dadurch hat er den Herrschaftsanspruch Satans entrechtet und eine neue, zweite Menschheit begründet in Christus. Und diese setzt den Sieg von IHM um hier unten, holt das Verlorene zurück und bringt es wieder in Verbindung mit dem Himmel (Eph. 1,9-10).

1.Kor. 15,45 So steht auch geschrieben: »**Der erste Mensch, Adam**, wurde zu einer lebendigen Seele«, **der letzte Adam** zu einem lebendig machenden Geist... 47 Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch; **der zweite Mensch vom Himmel**.48 Wie der Irdische, so sind auch die Irdischen; und **wie der Himmlische, so sind auch die Himmlischen**.49 **Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.**

Eigentlich ist klar, wem Himmel und Erde gehören: *Ps. 24,1 ...Dem HERRN gehört die Erde und ihre Fülle, die Welt und die darauf wohnen. 2 Denn er, er hat sie gegründet über Meeren und über Strömen sie festgestellt.*

Und in Christus gilt für uns: *1.Kor. 3,21 Darum rühme sich niemand eines Menschen; **denn alles ist euer**: 22 Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges, **alles ist euer**, 23 **ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.***

Somit ist es unsere Bestimmung unter der Führung des Hl. Geistes «etwas im Geist einzunehmen»:

«**Etwas einnehmen**»: Gemeint ist damit, dass ich etwas für mich in Besitz nehmen, es mir persönlich zu eigen mache, Anspruch darauf erhebe und mich somit für etwas verantwortlich fühle. Es ist ab nun mein Einsatzgebiet und meiner Verwaltung, Verteidigung und Pflege unterstellt.

Etwas «**im Geist**» einnehmen bedeutet, dass ich in der Kraft der mir gegebenen Autorität in Christus eine Sache oder Situation für das Reich Gottes beanspruche und somit dem Reich oder Einfluss der Finsternis entziehe (enteignen!). «Im Geist» bedeutet auch inspiriert und geführt vom Heiligen Geist.



Bildlich gesprochen setze ich also meinen Fuss auf dieses entsprechende Land und erkläre es zu meinem Besitz. → Bild: «Feldzeichen»: Diente im Kampf als Orientierung, Ort der Besitznahme und Zugehörigkeit der Kriegspartei. Übrigens: Nach 2. Mo. 17,15 ist der Herr unser Feldzeichen: «Jahwe Nissi»! (Lat.: «Signum»). Im heutigen Sprachgebrauch kennen wir die Worte «Signatur», aber auch «re-signieren», was bedeutet, dass ich ein Gebiet verliere, weil ich mich zurückziehe).

Wenn wir ein verwildertes, ungepflegtes oder verödetes Stück Land kaufen und es anschliessend unser Eigen nennen, beginnt sofort etwas in uns umzuschalten! Es setzt Liebe, Leidenschaft, persönliches Engagement, veränderte Prioritäten und neue Ressourcen frei. Und bevor auch nur etwas verändert ist, sehen wir es bereits wachsen. Eben weil wir persönlich damit verbunden sind. Und wenn wir dies im Auftrag Gottes tun, so werden wir von oben her autorisiert. Wir erhalten Handlungsbevollmächtigung zum Entrechteten!

Jos. 1,3 Jeden Ort, auf den eure Fußsohle treten wird – euch habe ich ihn gegeben...

Bsp.: Vielleicht bin ich persönlich betroffen von Problemen, Nöten und Lasten oder in meinem Umfeld hat es Situationen und Menschen, deren Not mir nahe geht – einerlei – ob Personen, Ehen, Familien, Arbeits- oder sonstige desolate Lebenssituationen für Gott einnehmen und dem Zerstörer entreissen. Nicht einfach dem «Lauf der Dinge überlassen», sondern - wie über dem eigenen Besitz - wachen, beten und verteidigen.

3. Dieses «Land erforschen und reinigen»

Es gibt Missstände, die sich durch einfaches Gebet auflösen oder verändern. Manchmal ist natürlich dranbleiben gefragt und zunehmen an Glauben. Es gibt jedoch auch Situationen, wo wir trotz alledem nicht weiterkommen und sich nichts verändert. Diese Vorgehensweise von M.L. Konkel hilft uns dann dabei, detaillierter hinzuschauen und mit Gott zusammen in tiefere Schichten vorzudringen.

Erforschen:

In verschiedensten Fachbereichen spricht man in diesem Zusammenhang von «Exploration» oder «explorieren». Dies meint zB. Exploration (Geologie), alle Tätigkeiten, die mit der Erkundung von Lagerstätten zusammenhängen / Explorative Datenanalyse, Untersuchung von Daten zur Gewinnung von Hypothesen / die diagnostische Erhebung des Kranken und seiner Krankheit, siehe Anamnese / chirurgische Exploration, das Öffnen von Haut und Gewebe zur Untersuchung einer Erkrankung / Exploration in der Psychologischen Diagnostik, das Erkunden bestimmter Sachverhalte und Stimmungen...

Hier geht es also um das Erkunden, Erforschen und Untersuchen bestimmter Sachverhalte, Geschichten, Ursachen, Entwicklungen usw., die uns Hinweise geben können, warum die aktuellen Umstände so sind, wie sie sind. M.a.W. es geht zuerst um eine Art geistliche Analyse oder Diagnostik und zwar nicht nur im Negativen (was zerstört? Was blockiert?), sondern auch im Positiven (was war einmal gut oder was wäre möglich?). Dazu wollen wir alles vor Gott ausbreiten und von ihm Führung erwarten!

Wollen wir hierin gezielt und wirkungsvoll beten, dann ist es wichtig, die vergangenen oder auch gegenwärtigen Ursachen für einen desolaten Zustand zu erkennen, um dagegen angehen zu können. Wenn wir im Bild des erworbenen Stücks Land bleiben wollen, so wäre es nicht weise, einfach irgendwie inmitten des schlechten Bodens etwas Neues pflanzen zu wollen (das wären im Vergleich die Gebete ohne Wirkung). Es stellen sich zuerst die Fragen: Was ist mit diesem Boden geschehen? Warum wächst hier kaum etwas? Und das, was aktuell wächst, ist weder schön noch nützlich. Pflanze ich hier etwas Gutes, so gedeiht es nur schlecht! Wo liegen die Ursachen, dass der Boden nicht fruchtbar ist? Aber auch: Die Lage und ursprüngliche Beschaffenheit dieses Bodens würde auf diese oder jene speziellen Qualitäten oder wertvollen Anbauarten hinweisen, die vielleicht einmal da waren, irgendwann verloren gingen oder freigesetzt werden könnten?

Übertragen: Was ist mit diesem Menschen, dieser Familie, dieser Berufung, dieser Gesundheit usw. passiert, dass sich ständig dieselben negativen Muster wiederholen oder manches einfach blockiert ist, was eigentlich vorhanden sein könnte? Warum ist dieser Bereich des Lebens so stumpf und leblos oder immer nahe am Kollabieren? Solche Fragen tragen wir vor Gott und beginnen zu recherchieren, soweit es uns möglich ist. Dabei müssen wir hinter all den menschlichen Schicksalen und Fehlschlägen lernen zu sehen, wie Gott sieht. Was sind in seinen Augen die wahren Blockaden? Die wahren Türöffner für dämonische Einflüsse? Die manchmal über Generationen bindenden und ungesühnten Schuldanteile? Aber auch die potentiell vorhandenen kostbaren Schätze?

Reinigen und freisetzen:

Manchmal haben Missstände nur einen einzigen Ursprung und wenn wir hier von Gott Licht bekommen und diese Sache im Gebet angehen, kann es schnelle Wirkung haben! Manchmal können es aber auch mehrere Ursachen sein und wir lösen diese neg. Einflüsse etappenweise auf, bis sich Veränderung zu manifestieren beginnt. Dies braucht dann einen längeren Atem.

Genauso, wie wir in unserem Stück Land dann den entdeckten Schutt, der unter der Oberfläche liegt, zu entfernen beginnen oder die in der Erde liegenden alten Schadstoffe ausgraben oder neutralisieren – genauso können wir uns durch den Heiligen Geist unterweisen lassen, wie wir im Gebet agieren gegen diese zugrundeliegenden Schäden.

Einige mögliche Massnahmen im Gebet:

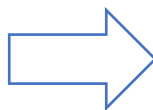
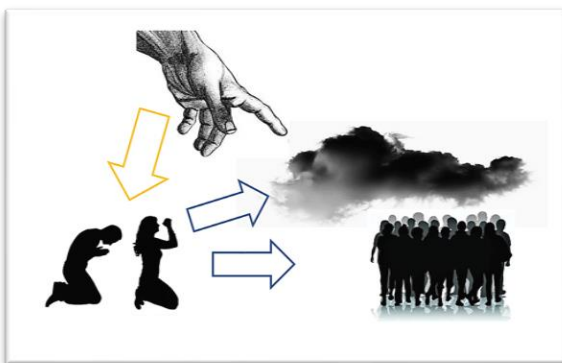
- Ungesühnte Schuld: Diese ist solange wirksam, bis sie gesühnt ist durch das Blut Jesu.

- Hier können wir – wenn es uns selber betrifft oder wir in einer Sache mitverantwortlich sind – in aller Offenheit und Ehrlichkeit vor Gott treten und uns demütigen unter seine gewaltige Hand. Er wird uns Licht geben, damit wir ihn um Vergebung bitten, das stellvertretende Schuldopfer von Jesus in Anspruch nehmen und somit all die Anrechte des Widersachers auf die ganze Situation auflösen können.
- Aber wir können auch als Stellvertreter um Vergebung und Auflösung fremder Schuld bitten (so wie Jesus es auch tat (Hebr. 2,17), ebenso Daniel (9,16 + 20) und Nehemia (9,2)) im Sinn von Priesterdienst im Gebet (Hebr. 5,1 // 7, 27). Somit nehmen wir in der unsichtbaren Welt über anderen Menschen/Missständen das Loskaufopfer in Anspruch und entrechten den Einfluss des Widersachers – ob es um Sünde, Krankheit, Beraubung oder andere Blockaden geht. Wir lösen vor Gott Schuld und Anrechte über Menschen auf, damit Gnade, Erkenntnis und Freisetzung sich Bahn schaffen können, der Mensch umkehren kann oder sonstwie von Gott berührt wird. Wir nehmen nicht Einfluss auf die Entscheidungen der Menschen oder entbinden sie davon, ihre Verantwortung wahrzunehmen, sondern reinigen die Atmosphäre in der unsichtbaren Welt über ihnen vom Einfluss der Finsternis und Zerstörung (auch von geistlichen Festungen, Bindungen, Generationensünden, Flüchen...), um eine andere Ausgangslage zu schaffen.

Diese Gebetsart, noch einmal erklärt:

Jes. 62,6 Auf deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt. Den ganzen Tag und die ganze Nacht werden sie keinen Augenblick schweigen. Ihr, die ihr den HERRN erinnert, gönnt euch keine Ruhe⁷ und lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem (wieder) aufrichtet und bis er es zum Lobpreis macht auf Erden! – ...**Bereitet den Weg des Volkes! Bahnt, bahnt die Straße, reinigt sie von Steinen!** Richtet ein Feldzeichen auf über den Völkern!¹¹ ... Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung (geht) vor ihm her.¹² Und man wird sie nennen: das heilige Volk, die Erlösten des HERRN; und dich wird man nennen: die Gesuchte [die, nach der man fragt], die nie (mehr) verlassene Stadt.

Jes. 40,3 Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt [räumt auf, durch Beseitigung der Hindernisse] den Weg des HERRN! Ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott! 4 Jedes Tal soll erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden! Und das Unebene soll zur Ebene werden und das Hügelige zur Talebene! 5 Und die Herrlichkeit des HERRN wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird es sehen.



Durch die Weisheit und Autorität Jesu im Gebet die Hindernisse (dunkle Wolke) beseitigen, um ...

- dem Herrn den Weg freizumachen
- und somit Möglichkeiten zu schaffen, in die gottgemässe Bestimmung zu kommen (Jes. 62,11-12).



Doch davon dann nächstes Mal im 4. Schritt!